

Der PRIMA - Global Challenges

Was versteht die PRIMA-Fonds unter nachhaltigem Investment?

Wir pflegen eine Geschäftsphilosophie, die von Nachhaltigkeit geprägt ist. Faires, verantwortungsbewusstes und kundennahes Handeln ist die Basis unserer Geschäftspolitik.

Auf der Fondsebene des PRIMA – Global Challenges (WKN: A0JMLV; A0JMLW) wird das Einhalten der hohen ethischen Anforderungen und der strengen Nachhaltigkeitskriterien durch die ISS-oekom, einer namenhaften Nachhaltigkeitsratingagentur, sichergestellt und fortlaufend überwacht. Wir haben das Research bewusst an eine externe Ratingagentur vergeben, da wir wissen, dass die Anwendung fundierter und strenger Nachhaltigkeitskriterien zum einen den gewünschten positiven Effekt auf die Performance haben kann und zum anderen nur durch diesen kompromisslosen Ansatz die Akteure am Finanzmarkt zu mehr Nachhaltigkeit bewegt werden können. So arbeitet ISS-oekom als eines der wenigen Institute mit einem absoluten best-in-class Ansatz. Dieser zeichnet sich dadurch aus, dass für jede Branche klare Grenzwerte definiert werden, ab denen in ein potentiell Unternehmen investiert werden darf. Durch die jeweiligen Branchenschwellenwerte wird vermieden, dass Unternehmen, die nur im Branchenvergleich mit Nachhaltigkeit punkten können, sich für den Fonds qualifizieren. Anstelle des viel kritisierten, bei den meisten klassischen best-in-class Konzepten geltenden: „Unter Blinden ist der einäugige König“ gilt hier: „ganz oder gar nicht“. Diese ergebnisorientierte und strenge Umsetzung des best-in-class Ansatzes kann nur ein Institut mit den Kompetenzen und Kapazitäten, wie ISS-oekom sie vorhält, liefern.

Darüber hinaus haben wir ganz konkrete Ausschlusskriterien in Form von kontroversen Geschäftsfeldern und kontroversen Geschäftspraktiken definiert. Ein typisches Beispiel aus dem Bereich kontroversen Geschäftsfelder ist die Rüstungsindustrie. Ein Beispiel aus dem zweiten Bereich, kontroverse Geschäftspraktiken, ist die Herausnahme der BT Group aufgrund umstrittener Bilanzierungspraktiken. Die Firma wurde 2017 aufgrund eines Regelverstoßes aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen. 2016 wurde die Unternehmensberatung Accenture aufgrund eines Rüstungsverstoßes aus dem Fondsportfolio ausgeschlossen. Hintergrund war die Beteiligung Accentures an dem sogenannten *US Army STOC II* Ausbildungsprogramm der US-Armee, bei dem Software für Trainingssimulationen entwickelt wird. Entsprechend des strengen Nachhaltigkeitskonzepts, das die Entwicklung und Herstellung sogenannter ‚sonstiger Rüstungsgüter‘ – per Definition sind dies speziell für das Militär angepasste Produkte und Dienstleistungen, die selbst keinen Waffencharakter haben – ab einem Umsatzanteil > 0% ausschließt, konnte Accenture nicht mehr im PRIMA – Global Challenges verbleiben.

Im März 2017 haben wir uns vom Unternehmen SAP getrennt. Bei einer Tochterfirma von SAP in Südafrika waren Korruptionsvorwürfe bekannt geworden. Bei der folgenden Untersuchung von ISS-oekom konnten für SAP in der Sache angemessene aber nicht

ausreichende / umfangreiche Gegenmaßnahmen anerkannt werden. Somit war für uns hier ein konsequenter Ausschluss aus dem Fondsportfolio unumgänglich.

Unser umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis sieht neben dem Ausschlussverfahren und dem best-in-class Ansatz noch einen weiteren Qualitätsstandard für die ausgewählten Unternehmen vor. So geben wir uns nicht damit zufrieden auf der einen Seite darauf zu achten, dass ein Unternehmen möglichst wenig Fehler macht, wir wollen auch mit den Geldern unserer Investoren direkt Dinge bewegen. Um das handhabbar zu machen, sind aus einer Reihe von internationalen Zielsystemen der Nachhaltigkeit, wie z.B. dem UN Global Compact und der EU Nachhaltigkeitsstrategie sieben globale Megatrends abgeleitet worden. Zu nennen sind hier beispielsweise die Armutsbekämpfung oder die Trinkwasserversorgung. Um in den PRIMA – Global Challenges aufgenommen zu werden, muss ein Unternehmen mit seinem Kerngeschäft einen nennenswerten Beitrag zur Verbesserung hinsichtlich eines dieser globalen Megatrends leisten. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von Impact-Investing. So befindet sich derzeit das Unternehmen Linde im Fonds. Das Unternehmen zeichnet sich durch ein verantwortungsvolles Chemikalienmanagement und durch ein starkes Engagement in den Handlungsfeldern Klimaschutz und Wasser aus. Neben einer angemessenen Klimastrategie und Beratungen zur Energieeffizienz im Anlagenbau ist das Unternehmen seit Jahren aktiv im Bereich der Wasseraufbereitung tätig.

Weiterentwicklung des Auswahlverfahrens

Seit Anfang 2017 haben wir die 17 UN Sustainable Development Goals in den Auswahlprozess für den PRIMA – Global Challenges integriert. Dabei wird untersucht, inwieweit Produkte und Dienstleistungen der Unternehmen zur Erreichung dieser Ziele förderlich sind oder diesen widersprechen.

Vor dem Hintergrund der großen Bedeutung von Kohlenstoffemissionen für den Klimawandel haben wir einen Dekarbonisierungsfilter als konkretes Ausschlusskriterium eingeführt. Damit werden die Tätigkeiten von Unternehmen im Bereich der Förderung, Aufbereitung und Verwendung fossiler Brennstoffe nach einheitlichen Grenzwerten bewertet. Interessanter Weise hat sich dadurch zunächst keine Veränderung der aktuellen Zusammensetzung des PRIMA – Global Challenges ergeben, wodurch die Qualität unseres bisherigen Bewertungssystems eindrucksvoll unterstrichen wird.

In welchen Bereichen engagiert sich der Fonds?

Wir setzen beim PRIMA – Global Challenges gezielt auf die sieben globalen Megatrends. Im Einzelnen sind das: Armutsbekämpfung, Trinkwasserversorgung, Erhalt der Artenvielfalt, Bevölkerungsentwicklung, Bekämpfung des Klimawandels, Einführung verantwortungsvoller Führungsstrukturen und Schutz der Waldfläche. Dass ein Engagement in diesen wichtigen Zukunftsthemen dringend erforderlich ist, wird eindrucksvoll durch einen breiten wissenschaftlichen Konsens, untermauert. Nach mittlerweile fünf Jahren Fondshistorie zeigt sich nun auch deutlich, dass Unternehmen, die sich in den genannten Bereichen einbringen, überdurchschnittlich gute finanzielle Perspektiven bieten.

Für welche Investoren ist der Fonds besonders geeignet?

Mündige Investoren sind unsere Kernzielgruppe. Sie übernehmen mit ihrem Vermögen Verantwortung, frei nach dem Motto „Eigentum verpflichtet“. Viele Studien zeigen sehr deutlich, dass sich Anleger dessen zunehmend bewusst werden. Denn ein Black-Box-Investment, bei dem der Anleger nicht weiß, wie und vor allem wo sein Geld investiert wird, akzeptiert der mündige Investor nicht mehr!

Wir unterstützen den verantwortungsvollen Anleger, indem wir unser gesamtes Portfolio zu 100% veröffentlichen und auf unserer Homepage im sogenannten Factbook alle Titel des PRIMA – Global Challenges auflisten. In einem kurzen Exposé sind die wichtigsten Fakten für jedes investierte Unternehmen zusammengestellt. Es findet sich dort eine Begründung für die Aufnahme in den Fonds, natürlich die besonderen Stärken aber selbstverständlich auch die Schwächen und daneben noch in welchem Megatrend dieses Unternehmen eine herausragende Nachhaltigkeitsleistung bietet. Auf der anderen Seite bemerken mittlerweile auch viele Unternehmen, dass ein „weiter so“ nicht von den Investoren akzeptiert wird. So gibt es immer wieder prominente Beispiele, wie große Investoren, wie z.B. der Norwegische Staatsfonds, Positionen radikal abbauen, wenn einzelne Unternehmen nicht mehr den gewünschten ethischen, sozialen oder umweltbezogenen Standards genügen.

Wir beobachten schon seit einiger Zeit eine gestiegene Nachfrage nach nachhaltigen Investments. So hat ISS-oekom mittlerweile Einfluss auf Mandate im Rahmen von mehr als 1,5 Billionen Euro. Die sehr starke Performance von 48,41% seit Strategiewechsel im Oktober 2013 (Stand:31.10.2018) über fünf Jahre bestätigt eindrucksvoll, dass Nachhaltigkeit auch bei der finanziellen Performance ein Erfolgsfaktor ist.